

Kinder erklären die Puppenwelt

PUPPENMUSEUM Schüler des Gymnasiums Alexandrinum haben sich zu Kinderführern ausbilden lassen. Dazu mussten sie Seminare und eine Probeführung absolvieren. Nun haben sie ihre Fähigkeiten an ihren Klassenkameraden getestet.

VON UNSERER MITARBEITERIN **HELKE RENNER**

Coburg – „Wer möchte mal die Nähmaschine ausprobieren?“, fragt Abu Madaev. Da fühlen sich nicht etwa die Mädchen angesprochen, sondern Rouzbeh Saffar. Er setzt sich an die historische Singer und tritt auf das Pedal. Es funktioniert – nur eine Nadel gibt es nicht mehr. Wo die fehlt und was die Trittnähmaschine im Puppenmuseum für eine Rolle spielt, erläutert Abu Madaev seinen Klassenkameraden aus der 7b des Gymnasiums Alexandrinum. Elf von ihnen haben in den zurückliegenden Wochen drei Seminare im Museum absolviert und sind nun „perfekte Kinderführer“, wie Laura Jahn, seit September 2017 Volontärin im Puppenmuseum, sie lobt. Gestern wurden ihnen die offiziellen Urkunden überreicht. Von nun an heißt es in den Ausstellungsräumen: Kinder führen Kinder.

Vorausgegangen war die Idee, altersgerechte Vermittler von musealen Inhalten auszubilden und einzusetzen, erläutert Schulamtsleiter Klaus Anderlik. Die Möglichkeit, diese Idee umzusetzen, ergab sich mit dem Volontariat von Laura Jahn und der Zusammenarbeit mit dem Alexandrinum. Unterstützung gab es dort zum einen durch den Schulleiter Herbert Brunner, aber auch durch Lehrer, insbesondere die Geschichtslehrerin Gisela Fuchs.

„Ich war überrascht über so viele Freiwillige“, sagt Laura Jahn. Dabei sei es durchaus kein Zuckerschlecken gewesen, die Ausbildung zum Kinderführer zu durchlaufen. „Ihr habt gelernt, wie man führt, wie man redet und präsentiert.“ Am Ende musste eine Probeführung absolviert werden, danach gab es noch Einzelgespräche. Das Puppenmuseum sei für die Schüler über Wochen zu einem Lernort geworden, stellt Laura Jahn fest. Aber die Sache sollte auch Spaß machen. Und das hat geklappt. „Ihr wart immer motiviert, gut

11

Gymnasiasten haben in den zurückliegenden Wochen drei Seminare im Museum absolviert.



Abu Madaev (links) erläutert seinen Klassenkameraden aus der 7b, was es mit der Nähmaschine im Puppenmuseum auf sich hat. Rouzbeh Saffar darf sie gleich mal ausprobieren.

Foto: Helke Renner

vorbereitet und habt mir Löcher in den Bauch gefragt.“

Duft des 19. Jahrhunderts

Jetzt sind die neuen Museumsführer bereit für ihre ersten Einsätze. Sie sind jeweils für zwei Räume zuständig. Dort vermitteln sie wichtige Inhalte zu den Exponaten, regen aber auch dazu an, Türchen zu öffnen, hinter denen sich kleine Geheimnisse verbergen, den Duft des 19. Jahrhunderts zu schnuppern oder sich eben mal an eine Nähmaschine zu setzen.

„Ich hoffe, dass eurem Beispiel andere Schüler folgen, die es euch nachmachen“, betont Klaus Anderlik, sichtlich beeindruckt.

BERATUNGSAKTION

„Puppen unter der Lupe“ wieder angeboten

Coburg – Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Puppen unter der Lupe“ gastiert wieder im Coburger Puppenmuseum. Am Sonntag, 18. Februar, findet zwischen 14 und 16 Uhr diese kostenlose Beratung für Puppenbesitzer statt. Die Museumsleiter der drei hiesigen Spielzeugmuseen – Deutsches Spielzeugmuseum Sonneberg, Museum der Deutschen Spielzeugindustrie Neustadt und Coburger Puppenmuseum – begutachten nach „Kunst-und-Krem-

pel-Manier“ die mitgebrachten Puppen der Besucher, heißt es in einer Pressemitteilung. Neben Informationen zu Materialien, Fertigungstechniken, Berufsbildern, Herstellern und Datierung erhalten die Teilnehmer wichtige Tipps zur Pflege und Erhaltung der Puppenschätzchen. Wertschätzungen können jedoch nicht vorgenommen werden. Zur Sprache kommen sollen aber auch die ganz eigenen, persönlichen Geschichten der jeweiligen Puppe als Wertgegen-

stand, Wegbegleiterin durch die Kindheit, Trösterin und beste Freundin. Somit ist die Veranstaltung für alle Puppenliebhaber mit oder ohne Puppe interessant.

Um etwaige Wartezeiten zu verkürzen, können sich die Besucher mit Kaffee, Tee und leckerem Kuchen aus dem Café „Hallo Dolly“ versorgen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Pro Teilnehmer können maximal drei Puppen begutachtet werden. red

MEDIZIN

Leitlinien für eine bessere Behandlung

Coburg – Etwa zehn Prozent aller Menschen weltweit leiden an einer chronischen Niereninsuffizienz und auch für Deutschland trifft diese Rate in etwa zu. Bei dieser Erkrankung verschlechtert sich die Nierenfunktion kontinuierlich über Monate oder Jahre hinweg bis hin zum Terminalstadium, in welchem die Leistung des lebenswichtigen Organs bei nur noch 15 Prozent oder weniger liegt. Zu diesem Zeitpunkt besteht dann zumeist die Notwendigkeit zur Durchführung einer Nierenersatztherapie, der Dialyse.

Der rechtzeitige Beginn einer nierenschützenden Behandlung kann das Fortschreiten der Krankheit oft bremsen, jedoch führt die Niereninsuffizienz häufig zu weiteren Begleiterkrankungen, welche ebenfalls behandelt werden müssen. Am Regiomed-Klinikum Coburg wurde einer Pressemitteilung zufolge nun ein entscheidender Beitrag zur Behandlung von

Störungen des Mineral- und Knochenhaushalts bei chronischer Niereninsuffizienz geleistet.

Patienten mit einer chronischen Niereninsuffizienz weisen eine besondere Neigung zu Knochenkrankungen auf. Der Körper kann kein Vitamin D mehr aktivieren und produziert eine zu hohe Menge des Knochenhormons Parathormon. Zudem häufen sich Phosphat und Kalzium im Körper an. Da die Arterien dadurch stark verkalken können, begünstigt diese Konstellation neben Frakturen auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Im Sommer 2017 wurden von KDIGO (Kidney Disea-

se: Improving Global Outcomes), einer internationalen gemeinnützigen Organisation mit dem Ziel der Verbesserung der Behandlung von Patienten mit Nierenkrankheiten, internationale Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Störungen des Mineral- und Knochenhaushalts bei chronischer Niereninsuffizienz veröffentlicht. Die von Prof. Markus Ketteler, Chefarzt Nephrologie am Klinikum Coburg, und seiner amerikanischen Kollegin Prof. Mary B. Leonard (Stanford University) federführend erarbeiteten Leitlinien widmen sich der Frage, wie man die Krankheitsbelastung im Bereich der chronischen Nierener-

krankungen weltweit verbessern kann. Aus Sicht der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie gelten die Leitlinien der KDIGO auch in Deutschland als bindend und spielen damit eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Nierenerkrankungen. Ergänzend zu den Leitlinien von Ketteler und Leonard ist nun außerdem ein offizielles englischsprachiges, weltweit abrufbares Video der KDIGO-Organisation erschienen (www.youtube.com/watch), in welchen die wesentlichen Punkte der Publikation unter persönlicher Beteiligung von Prof. Ketteler mit praktischen Anwendungsbeispielen dargestellt werden.

Dieses Video ist bereits mehrere Hundert Male abgerufen worden und findet in Fachkreisen eine relevante Beachtung, so dass es damit auch zum nationalen und internationalen Renommee des Regiomed-Verbunds und des Klinikums Coburg beiträgt. red

KAMINGESPRÄCH

Thema Schlaganfall an der Medau-Schule

Coburg – Sprache ist eine zentrale Fähigkeit der menschlichen Kommunikation. Gesa Hartwigsen vom Max-Planck-Institut für Kognitionen und Neurowissenschaften in Leipzig spricht beim Kamingespräch an der Medau-Schule über die „Reorganisation des Sprachnetzwerks nach einem Schlaganfall“. Der Schwerpunkt dieses Vortrags liegt auf neuen wissenschaftlichen Ergebnissen zur Rehabilitation des Sprachzentrums nach einem Schlaganfall. Eine Herleitung neuer Therapieansätze, die Logopäden zukünftig anwenden können, wird über den Vergleich gesunder und erkrankter Gehirnstrukturen erfolgen. Dabei werden insbesondere Studien diskutiert, die durch unterschiedliche Stimulationsverfahren das Gehirn auffordern, die verloren gegangenen Funktionen an anderer Stelle zu kom-

Kurz notiert

„Simon & Jan“ wurde verlegt

Coburg – Die Konzertagentur Friedrich GmbH informiert über die Verlegung einer Veranstaltung: Die Veranstaltung „Simon & Jan“, die am 9. Februar (20 Uhr) in Coburg stattfinden sollte, wurde verlegt. Neuer Termin ist am Mittwoch, 28. März. Die Tickets für den ursprünglichen Termin behalten für den Ersatztermin ihre Gültigkeit. Falls Kunden den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, besteht die Möglichkeit der Stornierung dieser Tickets bis spätestens Montag, 12. März. red

Neue Selbsthilfegruppe trifft sich

Coburg – Das Treffen der neuen Selbsthilfegruppe für Patienten mit Hypophysen- und Nebennierenerkrankungen findet am Mittwoch 14. Februar, um 18 Uhr in den Räumen des Reha Teams, Rodacher Straße 71, in Coburg, statt. Parkplätze sind in ausreichender Anzahl vorhanden. Die Krankheitsbilder bei Hypophysen- und Nebennierenerkrankungen haben vielfältige Auswirkungen auf das Hormonsystem des Körpers. Hormone steuern als chemische Botenstoffe zahlreiche körperliche Funktionen, von Wachstum über Fortpflanzung bis hin zur Verdauung. Zu den Hypophysen- und Nebennierenerkrankungen gehören zum Beispiel Krankheitsbilder wie Morbus Cushing, Morbus Addison, Prolaktinom, Akromegalie und weitere. Diese vergleichsweise seltenen Krankheiten werden wegen der uncharakteristischen Beschwerden oft sehr spät diagnostiziert und behandelt. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Patienten kann Mut und Hoffnung spenden und vor allem helfen, zu lernen, mit der chronischen Erkrankung zu leben. Gleichzeitig bietet die Gruppe auch Raum für die eigene Weiterentwicklung im Bereich des Wissens zur Erkrankung, zu Medikamenten, Ärzten, Studien etc. Wer sich dieser neuen Selbsthilfegruppe anschließen möchte, kann sich bei der Leiterin, Denise Mehls, unter der Rufnummer 0171/8032770 oder E-Mail: shg-nebenniere-coburg@outlook.de melden oder gleich zum Treffen kommen. red

Schlaganfall und Sprache

Veranstaltung Welche Therapieansätze Logopäden nach dem Schlaganfall eines Patienten anwenden können, ist am Mittwoch, 21. Februar, ab 19 Uhr in der Medau-Schule zu erfahren. red